



alle Fotos: Peter Otworowski, Illustrationen: Bea Wild

Der Rattenfänger von Dortmund

Bea Wild

Ein Kindermusical für die 3. und 4. Klasse.

Ob in Hameln, Dortmund oder Berlin, überall wollen Kinder nicht sich selbst überlassen werden und hoffen, dass auch ihre Eltern etwas mehr Zeit mit ihnen verbringen. Aber die haben nur Augen für die täglichen Sorgen im Geschäft bzw. auf der Arbeit. Den lockenden Tönen folgen deshalb nicht nur die Ratten, sondern auch die Kinder der Stadt. Die Sorge unter den Eltern ist groß, werden sie die die Kinder finden?



Wir schreiben das Jahr 2006. Fünf Kinder langweilen sich fast zu Tode. Sie haben keine Idee, womit sie sich beschäftigen sollen. Was sie wirklich möchten - Gameboy und Computer - ist zu teuer. Dafür haben sie nicht genug Geld. Ihre Eltern plagen derweil andere Sorgen: Die Ratten in der Stadt sind zu einer Heimsuchung geworden. Sie richten riesige Schäden an. Da kommt der Rattenfänger ihnen

gerade recht. Er befreit die Bürger von den lästigen Nagern. Nun nimmt die Geschichte ihren bekannten Lauf. Die Bürger betrügen den Rattenfänger und dieser entführt dafür die Kinder. Aber keine Sorge – die Geschichte endet gut. Ein Kind, das im Publikum sitzt, hat schließlich die rettende Idee. Es schlägt den verzweifelten Eltern vor, den Rattenfänger mit „seinem Lied“ zurückzulocken. Der Plan gelingt. Alle sind glücklich und feiern zusammen ein großes Fest.

Inhaltlich geht es in dem Musical um Sinnfindung durch Musik. Ich habe das Rattenfängermotiv in die heutige Zeit verlegt, da es im Grunde genommen um die Lebenssituation der heutigen Kinder geht. Viele haben verlernt zu spielen, und die meisten Eltern haben zu wenig Zeit, um sich mit ihnen zu beschäftigen. Im Kontrast dazu steht die zeitlose Figur des Rattenfängers. Er ist ein lässiger Typ, der mit unserem rastlosen Leben wenig anfangen kann und den Kindern hilft, einen anderen Sinn als Konsum in ihrem Leben zu finden. Im Vordergrund steht die gemeinsam erlebte Freude am Singen und Musizieren.

Entstehung und Besetzung

Das Kindermusical „Der Rattenfänger von Dortmund“ wurde für den Abschluss eines Projekts der FH Dortmund geschrieben und mit Kindern der 3. und 4. Klasse aus fünf Dortmunder Grundschulen präsentiert. Da es für Kinder sehr schwierig ist, mit Großgruppen auf einer Bühne zu agieren, haben wir die 36 SchülerInnen in zwei

Gruppen aufgeteilt und das Musical zweimal aufgeführt. Es umfasst mit dem Rattenfänger, der bei unserer Auf-führung von einem Erwachsenen gespielt wurde, 19 Rollen, entspricht also ungefähr einer Klassenstärke, wobei die Anzahl der Ratten je nach Bedarf erweitert werden kann. Der Rattenfänger könnte auch von einem begabten Kind gespielt werden. Ich habe versucht, die Rollen vom Aufwand her möglichst gleichwertig anzulegen, damit alle Spieler ungefähr gleich viel zu tun haben. Die Ratten haben etwas weniger Text, sie sollten mit Kindern besetzt werden, die sich in ihrer „Rattenhaut“ wohl fühlen, in die sie auf einer Fantasiereise schlüpfen (siehe Kasten). Das Musical dauert mit allen Liedern, dem Rattentanz und den Zwischenspielen 30 bis 35 Minuten, ist also vom Umfang von Grundschulern sehr gut zu leisten. Die Schüler wurden von mir und zwei weiteren Musikern live begleitet.

Einstieg

Bevor man die Texte des Musicals mit den Kindern liest und mit dem Spiel beginnt, empfiehlt es sich, zunächst allgemeine Übungen zur Improvisation anzubieten. Wenn man die Möglichkeit hat, echte zahme Ratten zu beobachten, ist das sehr hilfreich. Ein anderer Einstieg kann mit einer Fantasiereise erfolgen, in der sich die Kinder in kleine Ratten verwandeln (siehe Kasten).

Die Kinder öffnen Ihre Augen und versuchen sich nun wie Ratten zu benehmen. Sie suchen Futter, probieren es, lassen es fallen, putzen und zanken sich, huschen herum. Erst wenn sich al-

le mit ihrer Körpersprache und Mimik auf die verschiedenen Rollen eingelassen haben, sollte man diese verteilen. Das Spiel wird wesentlich besser, wenn es nicht ausschließlich vom Text ausgeht.

Kostüme und Requisiten

Der Aufwand an Kostümen und Requisiten für dieses Musical ist eher gering. Die Ratten bekamen Masken, die aus bemalten Papptellern und Fellstoff hergestellt wurden und Schwänze aus Fellstoff. Wir haben uns für Masken entschieden, weil in der Schlusszene alle als Kinder wieder auftreten sollten. Die Kostüme der „Eltern“ wurden von den Kindern selbst mitgebracht. Die „Kinder“ konnten in ihrer Alltagskleidung auftreten. Lediglich das Kostüm des Rattenfängers haben wir vom Stadttheater ausgeliehen. Für die Kulissen habe ich in unserer Schule eine dauerhafte Lösung angestrebt. Wir haben acht Stellwände aus Tischlerplatten mit den Maßen 1,25 m x 1,75 m gebaut, die mit Hilfe von Stützen frei stehen und beidseitig verwendet werden können. Da es sich um einzelne Elemente handelt, sind diese sehr variabel und können sich jedem Raum anpassen. Ein Teil der Bühnenelemente wurde mit Geschäftsfassaden bemalt, drei stellen einen Frisörsalon von innen dar. Es gibt nur ein Bühnenbild, dadurch wird Unruhe durch Umstellungen vermieden. Falls man in der glücklichen Lage ist, Beleuchtung zu haben, kann man zwischen Tages- und Nachtsituation wechseln (die Ratten bekommen Blaulicht). Gibt es in der Schule keine Stellwände,

Fantasiereise

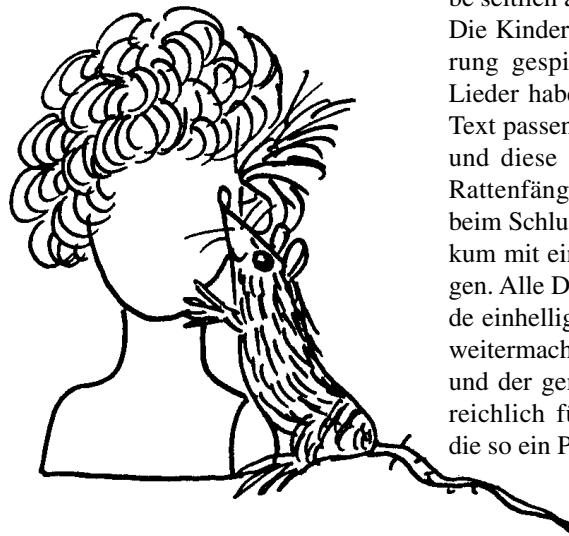
mit leiser Entspannungsmusik

Stelle die Füße auf den Boden. Die Knie zeigen nach außen. Schließe die Augen. Du merkst, wie dein rechter Zeh grau und haarig wird und Krallen bekommt. Farbe und Haare erfassen deinen ganzen Fuß, laufen das Bein herauf und das andere wieder herunter. Du spürst, wie dir ein langer Rattenschwanz wächst und bist sehr stolz darauf. Du bekommst eine lange, spitze Schnauze und empfindliche Tasthaare. Dein ganzer Körper ist nun mit Haaren bedeckt. Nun kannst du besonders gut hören und riechen. Du bist eine Ratte und genießt das Leben. Jetzt öffne die Augen und schau dich in deiner neuen Umgebung um.



so kann man auch Fenster und Türen auf große Papierbögen malen und diese an die Wand heften. Den Brunnen haben wir ausgeliehen. Er kann aber auch durch eine Bank oder zwei Stühle ersetzt werden.

Als Requisiten haben wir Lebensmittelimitate aus Plastik, alte CDs, Kabel und eine Karnevalspertücke benutzt. Für die Schlusszene haben wir zur Dekoration große Krepppapierblumen gebastelt. Sie sind ganz einfach: Man faltet das Papier längs in der Mitte und dehnt es an der Faltstelle. Dann rollt man das Ganze zusammen und erhält eine riesige Rosenblüte, die mit Blumendraht fixiert wird. Besonders plastisch wirkt



die Blume, wenn man sie mit Sprühfarbe seitlich ansprüht.

Die Kinder haben mit großer Begeisterung gespielt und gesungen. Für die Lieder haben wir uns gemeinsam zum Text passende Bewegungen ausgedacht und diese schließlich eingeübt. Beim Rattenfängerblues der „Eltern“ und beim Schlusssong wurde auch das Publikum mit einbezogen und durfte mitsingen. Alle DarstellerInnen waren am Ende einhellig der Meinung: „Wir wollen weitermachen!“ Die Freude der Kinder und der gemeinsame Erfolg haben uns reichlich für alle Mühen entschädigt, die so ein Projekt mit sich bringt. ■

Der Rattenfänger von Dortmund



Ein Musical von Bea Wild und David Orievski

alle Fotos und Illustrationen: Bea Wild

Personen

Kinder

- Irina
- Mira
- Muhammed
- Natascha
- Ayse
- Kind im Publikum

Rattenfänger

Eltern

- Bäcker Meyer (Tochter Irina)
- Frisör (Tochter Natascha)
- Dönerwirt (Tochter Ayse)
- Ayses Mutter
- Verkäufer (Sohn Muhammed)

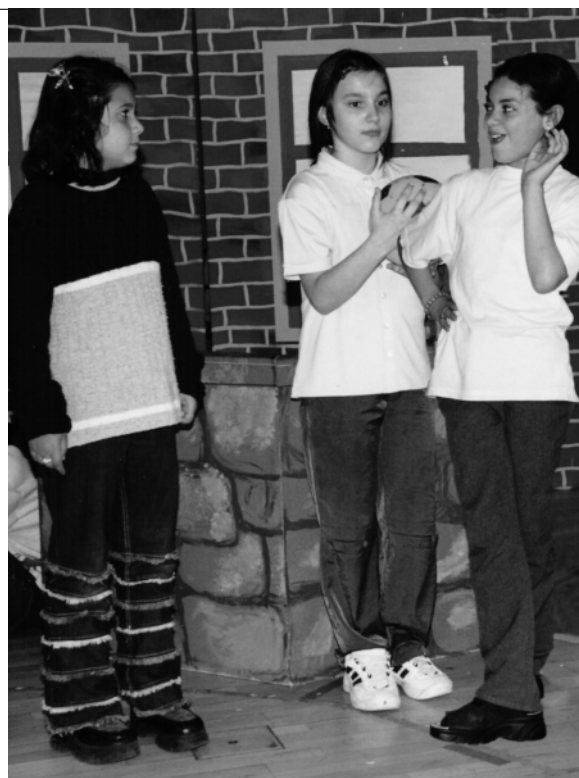
Ratten (Zahl ist unbegrenzt)

- 1. Ratte
- 2. Ratte
- 3. Ratte
- 4. Ratte
- 5. Ratte
- 6. Ratte
- 7. Ratte

Szene 1

Irina, Meral, Ayse, Muhammed und Natascha hungern auf der Straße herum.

- Irina:** Menschskind, ist das öde. Hier ist mal wieder gar nichts los. Total tote Hose.
- Mira:** Nun, mecker mal nicht, wir könnten ja Fußball spielen.
- Muhammed:** Wie stellst du dir das vor hier auf der Straße? Willst du dich von einem Auto anfahren lassen? Und außerdem ist Fußball spielen nichts für Weiber.
- Ayse:** Spiel dich bloß nicht so auf. Hast du vielleicht 'ne bessere Idee?
- Natascha:** Ja, ich würde gern Gameboy spielen oder im Internet surfen.
- Mira:** Und ich würde gern mit Inlineskates durch die Gegend fahren.
- Ayse:** Toll! Und wie sollen wir das alles kaufen ohne Geld?
- Irina:** Muhammed, ich dachte, du hättest etwas gespart?
- Muhammed:** Hast du schon mal 'nem nackten Mann in die Tasche gefasst?
- Irina:** Also wieder nix. Ein Satz mit X.
- Natascha:** Wir könnten ja mal meinen Vater fragen, ob er uns 'was gibt?
Alle gehen zum Frisörsalon
- Natascha:** Papa, ich brauche dringend Geld für einen Gameboy.
- Frisör:** Was soll der denn kosten?
- Natascha:** Einhundert Eruo.
- Frisör:** Bei dir piept's wohl. So und jetzt geht spielen. Ich habe keine Zeit. Ich hab grade Kundschaft.
- Muhammed:** Mein Vater hat auch nie Zeit. Wenn er abends von der Arbeit kommt, sitzt er nur vor dem Fernseher.
- Ayse:** Und meine Mutter erst recht nicht. Ich habe noch vier Geschwister. Meistens muss ich auf sie aufpassen oder im Haushalt helfen.
- Irina:** Mensch, ist das langweilig.



Langeweile-Rap

(Siehe Notenbeispiel M1)

Die Eltern hören die Kinder singen und kommen aus den Häusern.

- Bäcker:** Irina, hast du deine Hausaufgaben fertig?
- Irina:** Mathe ja, aber Deutsch noch nicht ganz.
- Bäcker:** Was hungerst du dann hier herum? Mach, dass du nach Hause kommst!
- Dönerwirt:** Und du gehst deiner Mutter helfen, Ayse! Sie hat schon nach dir gefragt.
- Ayse:** Also dann bis morgen. Ich muss nach Hause.
- Alle Kinder:** Ja, Tschüß bis morgen.

Szene 2

Fiepgeräusche mit der Geige. Es ist dunkel. Die Ratten kommen aus ihren Löchern und huschen auf der Bühne herum. Sie kichern, fassen und nagen alles an. Nach einigen Augenblicken singen sie das Rattenlied und begeben sich weiter auf Futtersuche

Rattenlied

(Siehe Notenbeispiel M2)



- 1. Ratte:** Mmmm, Tzaziki, lecker!
- 2. Ratte:** Du solltest nicht so viel Knoblauch essen, sonst riechst du aus dem Mund.
- 1. Ratte:** Was du nicht sagst. Und du solltest nicht so viele Disketten zernagen. Das Plastikzeug bekommt dir nicht.
- 2. Ratte:** Lass das nur meine Sorge sein.
- 3. Ratte:** Die Wecken von Bäcker Meyer sind heute mal wieder köstlich.
- 4. Ratte:** Du hast Recht. Kommt, wir essen alle auf!
- 5. Ratte:** Wenn ich noch mehr Pizzas fresse, platze ich.
- 6. Ratte:** Hier ist es wie im Schlaraffenland: Tulpen, Veilchen und Rosen. Einfach köstlich.
- 7. Ratte:** Ich bevorzuge Seidenblusen und die Perücken von Frisör Orievski.
- 1. Ratte:** Kommt, lasst uns verschwinden. Es wird Tag.
Alle huschen fort.



Szene 3

Es ist Tag. Die Bürger raufen sich die Haare, treffen sich am Brunnen.

- Frisör:** Das darf doch nicht wahr sein. Diese Perücke habe ich in mühsamer Kleinarbeit für die Frau des Stadtdirektors gefertigt. Nun seht euch das an. Sie sieht aus wie ein Mopp.
- Bäcker:** Diese Ratten ruinieren mich. Sie haben alle meine Wecken gefressen.
- Verkäufer:** Vor diesen Biestern ist wirklich nichts sicher. Jetzt haben sie auch meine Disketten zernagt. Und die Computer sind Schrott, weil sie die Kabel angefressen haben.
- Dönerwirt:** Das ganze Fleisch haben sie verdorben. Das kann ich doch jetzt keinem mehr anbieten.
- Bäcker:** Ich halte das nicht mehr länger aus.
- Dönerwirt:** Wir müssen endlich etwas unternehmen. Habt ihr eine Idee?
- Frisör:** Wenn doch einer käme, der uns von den Ratten befreite. Ich würde alles dafür geben.
Alle gehen mit hängenden Schultern in ihre Geschäfte.

Szene 4

Der Rattenfänger geht durch die Straße und sieht sich alles sorgfältig an. Danach setzt er sich auf den Brunnenrand und singt sein Lied.

Rattenfängerblues

(siehe Notenbeispiel M3)

Bürger kommen aus ihren Häusern, regen sich auf über die Ruhestörung.

- Bäcker:** Was ist denn das für ein Lärm am hellichten Tag? Weiß der Typ nicht, dass Straßenkonzerte hier verboten sind?
- Verkäufer:** Und wie der überhaupt aussieht in diesem merkwürdigen Aufzug! Wahrscheinlich kommt er vom Zirkus.
- Frisör:** Am besten er verschwindet hier gleich wieder. Der vergault mir ja die Kunden.
- Dönerwirt:** Heh, Sie da! Hören Sie sofort auf zu singen, das ist hier nicht erlaubt!
- Bäcker:** Wenn Sie nicht sofort verschwinden, zeigen wir Sie an!
- Rattenfänger:** Aber ihr habt mich doch gerufen!
- Frisör:** Wir Sie gerufen? Das müssen Sie geträumt haben.
- Dönerwirt:** Wer sind Sie überhaupt und wo kommen Sie her?
- Rattenfänger:** Ich bin von Beruf Rattenfänger und komme aus einer anderen Zeit.





Dönerwirt:	Ein Verrückter! Wir rufen jetzt die Polizei.
Verkäufer:	Wartet, wir haben ja tatsächlich ein Problem mit diesen schrecklichen Ratten. Vielleicht kann er uns ja doch helfen.
Bäcker:	Und Sie meinen, Sie könnten uns von der Rattenplage befreien?
Rattenfänger:	Kein Problem, wenn ihr mich dafür angemessen bezahlt.
Alle:	Und was verlangen Sie?
Rattenfänger:	10.000 Euro in Gold.
Bäcker:	Was meint ihr?
Frisör:	Versuchen können wir es ja mal. Zusammen werden wir das Geld schon aufbringen. Ich würde alles dafür tun, die Ratten loszuwerden.
Alle:	Also abgemacht. Wann werden Sie die Ratten vernichten?
Rattenfänger:	Noch heute Nacht.

Szene 5

Fiepgeräusche mit der Geige. Es ist dunkel. Die Ratten huschen herum. Der Rattenfänger taucht auf, setzt sich wieder auf den Brunnenrand und fängt an, auf der Flöte zu spielen

Flötenmotiv

(Siehe Notenbeispiel M4)

Die Ratten lauschen aufmerksam, schleichen zum Rattenfänger hin und tanzen um ihn herum, dann folgen sie ihm hüpfend in Zweierreihen.

Szene 6

Die Eltern kommen verschlafen aus ihren Häusern.

Bäcker:	Und, waren die Ratten heute Nacht wieder in deinem Laden?
Verkäufer:	Nicht, dass ich wüsste. Ich habe heute noch keine Ratte gesehen.
Bäcker:	Mein Brot wurde heute Nacht zum ersten Mal seit Wochen nicht mehr angenagt.
Frisör:	Und meine Perücken sehen aus wie neu.
Dönerwirt:	Bei mir ist auch alles in Ordnung. Also hat der Rattenfänger die Wahrheit gesagt.
Bäcker:	Aber ich finde, 10.000 Euro sind ziemlich viel Geld für so eine einmalige Aktion. Ich schlage vor, wenn der Rattenfänger kommt, tun wir so, als ob wir ihn nicht kennen.
Frisör:	Eine gute Idee. Ich habe sowieso kein Geld übrig.

Der Rattenfänger taucht auf.

Rattenfänger:	Na, was habe ich gesagt? Habe ich euch von der Rattenplage befreit oder nicht?
Verkäufer:	Ratten? Ich höre immer Ratten. Hier gibt es keine Ratten und hier hat es nie Ratten gegeben.
Rattenfänger:	Aber was ist mit eurem Versprechen? Ihr habt mir doch 10.000 Euro angeboten, wenn ich euch von den Ratten befreie.
Dönerwirt:	Das ist ja das Neuste, was ich höre. Wir haben überhaupt nichts versprochen. Außerdem wüsste ich nicht, dass wir uns duzen.
Bäcker:	Und Sie verschwinden hier gefälligst, sonst kracht's!

Alle gehen in ihre Läden zurück.

Rattenfänger: *(wütend)* Diese Bande. Das sollen sie mir büßen!
Der Rattenfänger setzt sich auf den Brunnenrand und spielt seine Flötenmelodie.

Flötenmotiv

(Siehe Notenbeispiel M4)

Die Kinder laufen neugierig zu ihm hin, lauschen verzückt, tanzen um ihn herum und folgen ihm in Zweierreihen.

Szene 7

Ayses Mutter: Ayse, wo bist du? Komm, du musst auf Alunet und Ismet aufpassen. Ich muss einkaufen gehen. Sie sucht herum, aber niemand ist zu sehen. Sie klopft beim Dönerwirt.



Ayses Mutter: Mustafa, hast du Ayse gesehen?
Dönerwirt: Nein, seit heute Nachmittag nicht mehr. Komm, wir fragen den Frisör.
Ayses Mutter: David, weißt du, wo Ayse ist?
Frisör: Heute Mittag war sie mit den anderen noch am Brunnen. Sie tanzten um diesen komischen Kerl, den Rattenfänger herum. Aber danach habe ich die Kinder nicht mehr gesehen. Mein Gott, Natascha ist auch nicht da!

Alle anderen kommen aus den Geschäften, suchen besorgt nach den Kindern, rufen die Namen ihrer Kinder.

Bäcker: Ich habe einen Verdacht. Ich glaube der Rattenfänger hat sie alle mitgenommen.
Ayses Mutter: Wie konnte das nur passieren?
Verkäufer: Ich glaube, das ist unsere eigene Schuld! Wir haben ihn betrogen!
Ayses Mutter: Beim Barte des Propheten, was habt ihr nur getan? Mein Kind, mein liebes Kind!
Frisör: Hätte ich nur nicht auf dich gehört, Bäcker! Nun ist meine Tochter fort, mein ein und alles.
Bäcker: Nun schiebt die Schuld nicht nur auf mich. Wir alle wollten das Geld sparen. Überlegt lieber mal, was wir unternehmen können.

Kind aus dem

Publikum: Ich habe eine Idee. Wir müssen die Melodie des Rattenfängers wieder finden. Vielleicht können wir ihn damit herlocken.
Es fängt an, die Melodie leise zu singen.

Rattenfängerblues

(Siehe Notenbeispiel M3)

Alle stimmen nach und nach ein und singen den Rattenfängerblues immer lauter und deutlicher. Das Publikum wird auch einbezogen.

Es gibt einen großen Knall und der Rattenfänger kommt wieder auf der Bühne.

Rattenfänger: Ihr habt nach mir verlangt?
Verkäufer: Gott sei Dank, du bist wieder da! Wo sind unsere Kinder?
Bäcker: Dein Geld sollst du noch heute bekommen!
Rattenfänger: Euer Geld interessiert mich nicht mehr. Ich möchte, dass ihr mehr Zeit für eure Kinder habt und ihnen etwas Sinnvolles bringt, zum Beispiel miteinander zu spielen oder Musik zu machen.
Frisör: Ich verspreche dir alles, was du willst, wenn ich nur meine liebe Natascha wieder in die Arme schließen kann.
Rattenfänger: Und diesmal wird das Versprechen nicht gebrochen.
Bäcker: Ganz bestimmt nicht. Dreimal Krenz und Ehrenwort. Ich will verfaulen und stinken ...
Rattenfänger: Nun übertreibe mal nicht, Bäcker. Ich schlage vor, wir machen jetzt ein großes Fest mit Musik und Tanz und allem, was dazugehört. Einverstanden?
Alle: Ein prima Vorschlag.
Frisör: Kommt, lasst uns die Vorbereitungen treffen.
Alle gehen ab.

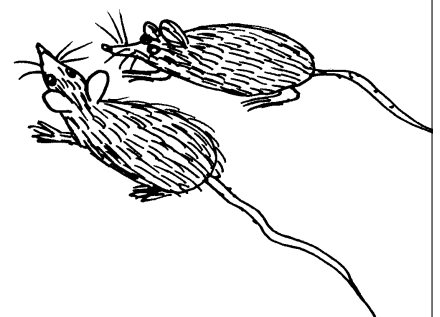


Szene 8

Die Musik spielt, alle kommen mit Girlanden und Lebensmitteln beladen auf die Bühne und fangen an zu dekorieren. Der Rattenfänger erscheint, gefolgt von den Kindern. Die Ratten haben ihre Masken abgenommen und kommen auch auf die Bühne. Alle fallen sich in die Arme, tanzen und singen das Schlusslied dazu.

Musik ist in

(Siehe Notenbeispiel M5)



M1 Langeweile-Rap

1. Vers: Kinder

T & M: Bea Wild

Am Am/G F E Am Am/G F E

1. Den

Vers

gan - zen Tag lang - weil'n wir uns sehr, es gibt kei - nen Spaß, kei - ne Spie - le mehr. In

uns' - rer Stra - ße, da ist nicht viel los, nur Au - to - ver - kehr, und der ist rie - sen - groß. Wir woll'n

Game - boy, Com - pu - ter, dann sind wir am Ziel, 'ne Die - sel - jeans und Schu - he von O' - Neal. Man

hat kei - ne Freud', hat man kein Geld, drum fra - gen wir euch, was kos - tet die Welt?

Refrain

Es ist dumm, ich häng rum, ich häng rum. Ja zu dumm, ich häng rum, ich häng rum.

2 Eltern:

Wir arbeiten hier von spät bis in der Früh',
dem Kunden zu dienen, das macht halt viel Müh.
Wir hetzen und hetzen und haben keine Zeit,
ohne Geld und Gut, da kommt man nicht weit.
Und gehen wir abends dann spät nach Haus,
dann sind wir sehr müd' und woll'n nicht mehr raus.
Wir woll'n nur noch ausruh'n und Fernsehen seh'n,
das werden die Kinder doch sicher versteh'n.

Refrain:

Es ist dumm, unsre Zeit geht schnell rum.
Ja zu dumm, denn wir schufteten uns krumm.

3 Alle:

Was soll'n wir nur machen, was soll'n wir nur tun?
Die Langeweile lässt uns nicht mehr ruh'n.
Wir rennen her und wir rennen hin,
es macht keinen Spaß, es macht keinen Sinn.
Hej Alter, komm her, hast du 'ne Idee?
Was wir brauchen, das ist eine gute Fee, die sagt,
wo wir finden des Lebens Sinn, nur Gameboy und
Computer ist unser Ruin.

Refrain:

Es ist dumm, ich häng rum, ich häng rum.
Ja zu dumm, ich häng rum, ich häng rum.

M2 Rattenlied

T & M: Bea Wild

Refrain



Das Rat - ten - volk von Dort - mund, ja, das kommt in der Nacht, wenn al - le Men - schen



schla - fen und nur der U - hu wacht. Dann sau - sen sie aus den Lö - chern und



fres - sen al - les kahl. Es sind sehr vie - le Hun - dert, un - end - lich ih - re Zahl.

Vers



1. Und bei Meis - ter - bä - cker May - er klau - en sie die Hüh - ner - ei - er.



Köst - lich sind die sü - ßen We - cken. Al - le las - sen sie sich schme - cken.

- 2 Sie mampfen das Fleisch vom Gyrosgrill, Gurken, Tomaten und Eis am Stiel. Tzaziki, Pizza und Salat und verschmäh'n noch nicht mal Blumendraht.



- 3 Ist der Laptop angefressen, sind sie auf die Disketten versessen. Sie nagen sich durch Akten und Blusen, am Ende bleiben nur noch Flusen.

- 4 Sind die Bürger aufgewacht, ist die schändliche Tat vollbracht. Alles Gute aufgefressen, gar nichts haben sie vergessen.

M3 Rattenfänger-Blues

T & M: Bea Wild

Vers



1. Ich bin ein Wand'-rer in der Zeit und ge - he stets zu Fuß, und
3. Das Le - ben ist ein Kin - der - spiel, Mu - sik, Tanz und Ge - nuss, denn



sin - ge, wenn ich glück - lich bin, den Rat - ten - fän - ger - blues, den Rat - ten - fän - ger - blues. 2. Und
al - les, was ich brauch, das ist der Rat - ten - fän - ger - blues, der Rat - ten - fän - ger - blues. 4. Ver -



weißt du ein - mal kei - nen Rat, und gibt es nur Ver - druss, dann flö - te ich für dich ge - schwind den
giss den Är - ger und den Stress, mach mit der Het - ze Schluss, und sing mit mir ge - mein - sam den

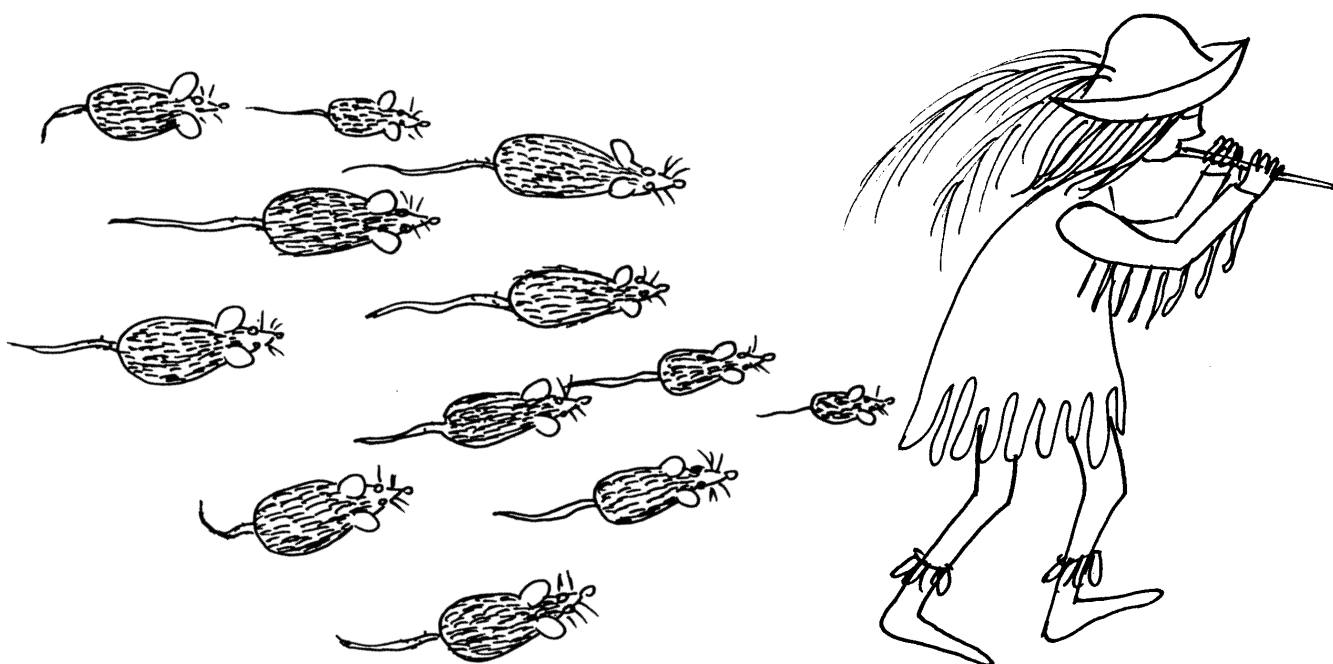


Rat - ten - fän - ger - blues, den Rat - ten - fän - ger - blues. Und wenn du's auch kannst, dann tu's.
Rat - ten - fän - ger - blues, den Rat - ten - fän - ger - blues.

Refrain



Da - di - dab - dab - da, _____ da - di - dab - dab - da, _____ ha - ha - ha.



M4 Flötenmotiv

Melodie: David Orievski

1. 2.

Da Capo

M5 Musik ist in

Refrain

T & M: Bea Wild

Am

Mu - sik ist in, Mu - sik ist in, sie gibt dem Le - ben ei - nen Sinn. Denn man
in, Mu - sik ist in, sie ist im - mer ein Ge - Winn. Hab zum

1. E 2. E

D

spielt sie nicht al - lein, son - dern meis - tens im Ver - ein. Mu - sik ist
Sin - gen end - lich Mut. Du wirst seh'n, du fühlst dich gut.

3. Die

Vers

H7 E H7 E

1. Dreh'n wir uns beim Tan - ze heut, füh - len wir uns toll.
2. Spie - len wir die Flö - te heut bis tief in die Nacht, Wir
Rat - ten - pla - ge ist vor - bei, wir ha - ben nun ein Ziel.

H7 E D E

Und die gan - ze Stadt macht mit, singt in Dur und Moll. Mu - sik ist
tan - zen selbst die Flö - he mit bis der Tag er - wacht. Mu - sik ist
ler - nen Ins - tru - men - te spiel'n, das wird uns nicht zu - viel. Mu - sik ist

Coda

E Am

Fine

folgt Refrain, 3 x, dann Coda